

Dieser lobte sie und pries ihr Glück. Else wird eine brave Dienerin im Hause der Frau Gräfin werden und Heinz ein braver Soldat, was kann eine Mutter vom Schicksal mehr verlangen? —

So kehrte sie denn in ihr kleines Haus zurück, war glücklich in ihrem Herzen und weinte sich doch die Augen rot, denn nun klangen die hellen Stimmen ihres Heinz und ihrer Else nicht mehr durchs Haus.

---

IV.

In der Völkerschlacht.

Auf dem Ehrenfelde der Völkerschlacht bei Leipzig liegt hinter einem Wall von Toten und Sterbenden, ein junger, schwerverwundeter Offizier.

Noch wütete der Schlachtentod, noch grollten in der Ferne die Franzosenkanonen, aber ihre Macht war gebrochen, der Stern des Corsen Napoleon war untergegangen — er war geschlagen mit seinem mächtigen Heer! —

Das hat deutsche Vaterlandsliebe und deutsche Kraft und Todesmut vollbracht.

Der junge Offizier war jener junge Mann, welcher einst im Auftrage des Prinzen Wilhelm den Heinz Heinfeld aus dem kleinen Haus seiner Mutter nach der Stadt Königsberg hereingeholt hatte.

Der Abend senkte sich hernieder. Der schöne Offizier machte sich, mit so vielen seiner Kameraden zum Sterben bereit.

Das Bein war ihm zerschmettert, eine gräßliche Wunde zeigte sich auf seiner Brust.

Das Regiment des Prinzen Wilhelm war wie ein Rachechor hinter den Franzmännern her und warf sie noch am Abend aus einer Stellung in die andere. Endlich ertönte